

Projekt „Dorfgespräch“ – dialogPROZESS in Cappeln

Ergebnisprotokoll Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

26. September 2015 / 09:30 – 15:30 Uhr

Am 26. September 2015 kamen Bürgerinnen und Bürger aus den Ortschaften Schwichteler, Tenstedt, Mintewede und Bokel zum gemeinsamen Workshop in den Räumen der KLVHS in Oesede zusammen. Der Workshop ist Teil des Dorfgesprächs für die Gemeinde Cappeln und soll die qualitative Einordnung der Zahlen zur Struktur der Ortschaften ermöglichen. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter sind sogenannte Dorfbeobachter und nehmen neben der Mitarbeit während des Workshops die Rolle der Multiplikatoren ein.

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde und Abfrage der Erwartungen

TOP 2: Dorfgespräch in Cappeln – der dialogPROZESS und der Dorfcheck Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

TOP 3: Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel – „Modellhaft“ gesetzt

TOP 4: Selbsteinschätzung „Mein Dorf“

TOP 5: World-Café: Gemeinsame Zukunftsthemen „Unsere Dörfer“

TOP 6: Abschluss und Ausblick auf den weiteren dialogPROZESS

Teilnehmer:

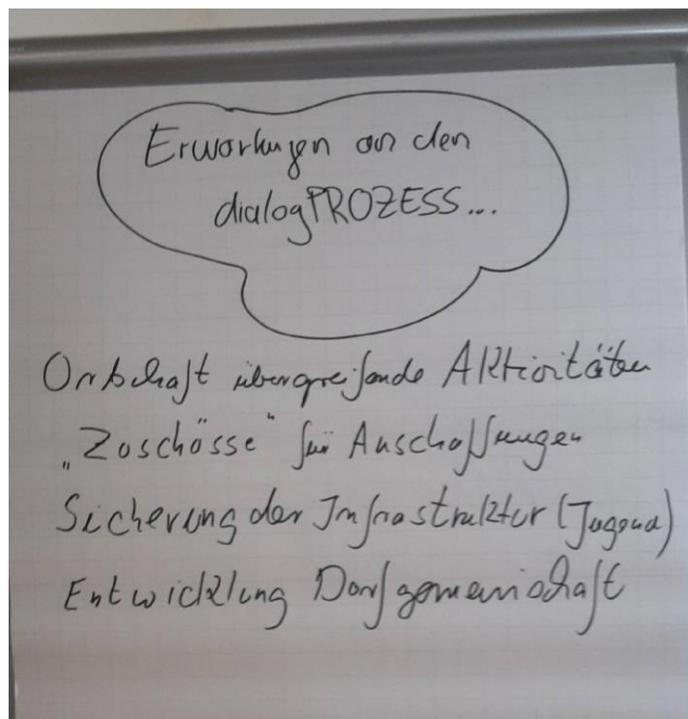
siehe Teilnehmerliste im Anhang

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde und Abfrage der Erwartungen

Michael Ripperda begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt das Ziel des Workshops dar. Mit Hilfe der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wird ein Blick von außen auf die Ortschaften geworfen. Der Workshop in der KLVHS Oesede bildet den Auftakt des dialogPROZESSES in den vier Ortschaften, der sich in sogenannten dorf-ABENDEN fortführen wird.

Im Anschluss stellen sich Michael Ripperda und Ulla Dörtelmann vom Team der KLVHS vor, die den weiteren Prozess begleiten werden. Ulla Dörtelmann ist Mitglied des Dorfgespräch-Expertenteams, das die dialogPROZESSE aus neutraler Sicht ehrenamtlich beobachtet. Das Expertenteam bringt außerdem eigene Expertise in die Prozesse ein, um neue Impulse in der Arbeit auszulösen.

Anschließend stellen sich die Dorfbeobachter mit ihren Kompetenzen im Ort vor und formulieren ihre Erwartungen an den gesamten dialogPROZESS. Die Ergebnisse sind fotografisch dokumentiert.



TOP 2: Dorfgespräch in Cappeln – der dialogPROZESS und der Dorfcheck Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

Michael Ripperda erläutert den Dorfbeobachtern die Ideen und den Ablauf des dialogPROZESSES in Cappeln. Der dialogPROZESS basiert auf einem veränderten Rollenverständnis der verschiedenen Anspruchsgruppen innerhalb der Dörfer. Die Rolle der Landwirtschaft, der Kirche und der Gemeinschaft wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen. Ziel ist es, die Gemeinschaft zu stärken und Strategien zu erarbeiten, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Der dialogPROZESS in Schwichteler, Tenstedt, Mintewede und Bokel wird genutzt, um alle Ortschaften für die gemeinsame Aufgabe der Dorfentwicklung zu gewinnen – jeder soll den Vorteil für sich und für seine Dorfgemeinschaft erkennen. Dazu ist eine Erarbeitung der Handlungsansätze auf der kleinsten identitätsstiftenden Ebene wie Ortsteile und Bauerschaften beabsichtigt. Dabei ist eine Unterscheidung zwischen Dorfentwicklung und dialogPROZESS vorzunehmen – die Dorfentwicklung bietet vom Land Niedersachsen bereitgestellte finanzielle Mittel zur Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen. Der dialogPROZESS zielt auf kurzfristige, nicht-investive Gemeinschaftsprojekte in den Dörfern ab, die aus der gemeinsamen Erarbeitung entstehen und gemeinschaftlich umgesetzt werden können.

Im Vorfeld des Workshops wurde am 21. Juli 2015 bereits eine Bürgerversammlung veranstaltet, auf der allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Cappeln der dialogPROZESS und die Dorfentwicklung präsentiert wurden. Da alle Ortschaften und Bauerschaften in die Prozesse eingebunden werden soll, wurden auf Basis bestehender Strukturen insgesamt vier parallel verlaufene Prozesse begründet. Die Ortschaft Bokel wird im weiteren Verlauf des Prozesses zusammen mit Cappeln betrachtet. Daneben gibt es die dialogPROZESSE „Schwichteler, Tenstedt & Mintewede“, „Elsten & Warnstedt“ sowie „Sevelte & Nutteln/Tegelrieden“.

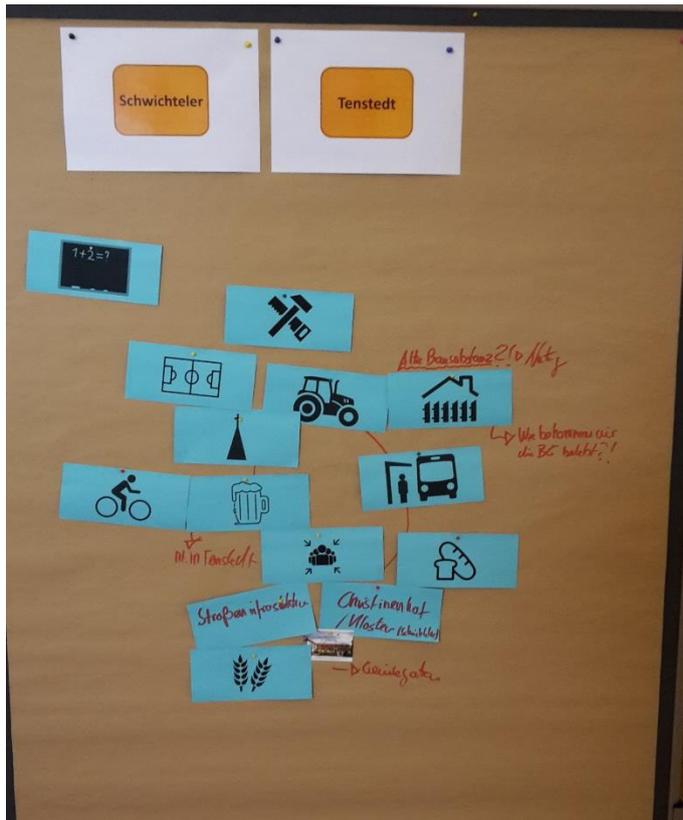
Im Anschluss an die jeweiligen Workshops wird es jeweils zwei dorfABENDE geben, auf denen auf Basis der Workshopergebnisse gemeinsam Zukunftsstrategien entwickelt und Ideen für Gemeinschaftsprojekte erarbeitet werden sollen.

Michael Ripperda präsentiert im Anschluss die Ergebnisse des Dorfchecks. Der Dorfcheck ist ein statistischer Blick auf die Ortschaften Schwichteler, Tenstedt, Mintewede und Bokel. Anhand ausgewählter Daten werden den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die aktuelle Situation sowie die Prognose für die zukünftige Entwicklung ihrer Dörfer aufgezeigt. Die Ergebnisse des Dorfchecks sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen.

TOP 3: Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel – „modellhaft“ gesetzt

In der ersten Arbeitsphase des Workshops entwickeln die Dorfbeobachter mit Hilfe verschiedener thematischer Karten ein Modell der Ortschaften unter der Fragestellung „Was steht unter kommunikativen und thematischen Gesichtspunkten im Dorf im Mittelpunkt?“. Aufgrund der engen Beziehungen untereinander wird für die Ortschaften Schwichteler und Tenstedt ein gemeinsames und für Bokel ein separates Modell erarbeitet. Da aus der Bauerschaft Mintewede keine Vertreter da sind, kann kein Modell entwickelt werden.

Schwichteler & Tenstedt



In Schwichteler & Tenstedt wurden verschiedene Themen angeführt, die aktuell im Fokus der Dorfgemeinschaften stehen. So ist u.a. der zukünftige Nutzungszweck des Christinenhofs – der zum Ende des Jahres schließen wird – ein wichtiges Anliegen in Schwichteler. Das Anlegen eines Gemüsegartens, gepflegt durch die Dorfbevölkerung, stellt hier eine erste Perspektive bzw. Idee dar. Des Weiteren wird auch die Nutzung der alten Bausubstanz in den Siedlungen mit der Frage in den Fokus rücken, wie zukünftig Bestandssiedlungen wieder „belebt“ und auf die aktuellen Bedürfnisse ausgerichtet werden können. Auch die Nahversorgung sowie der ÖPNV, der aktuell erheblich durch den Schülerbeförderungsverkehr geprägt ist, werden als verbesserungswürdig bzw. nicht ausreichend angesehen. Die touristische Entwicklung ist eng mit dem gastronomischen Angebot verbunden, welches entweder nicht vorhanden (Tenstedt) oder nicht auf

touristische Gäste ausgerichtet ist (u.a. Öffnungszeiten). Aufgrund der landwirtschaftlichen Raumstruktur der Orte ist und bleibt die Landwirtschaft in den Ortschaften ein Thema, auch in Bezug auf die Flächenverfügbarkeit vor Ort.

Bokel



Die Ortschaft Bokel ist strukturell eng mit der Ortschaft Cappeln verbunden. Daher sind viele betreffende örtliche Themen auch mit Cappeln verknüpft.

In diesem Zusammenhang werden wichtige örtliche Themen benannt wie die Wohnbebauung. Aber auch die Entwicklung der örtlichen Arbeitsplätze, insbesondere in Bezug auf die Stärkung des örtlichen Handwerks und Industrie.

Auch aufgrund der räumlichen Struktur ist das Thema Landwirtschaft ein Element der Ortschaft. Neben dem ÖPNV und des eingeschränkten gastronomischen Angebotes wird auch der fehlende klassische Ortsmittelpunkt in Bokel angesprochen.

TOP 4: Selbsteinschätzung „Mein Dorf“

In der nächsten Arbeitsphase sollen die Teilnehmer eine Selbsteinschätzung ihres Ortes vornehmen. Dabei orientieren sie sich an drei Fragestellungen:

- Was macht uns aus? (Stärken / Schwächen)
- An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird kommuniziert?
- Wer redet nicht miteinander?

Die Dorfbeobachter diskutieren mit ihren Sitznachbarn die drei Fragen und notieren die Inhalte auf farbig vorbereiteten Kärtchen. Die Ergebnissicherung findet durch die Moderatoren an Stellwänden statt. Es ist zu betonen, dass es sich bei den Ergebnissen um subjektive Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger handelt.

Frage 1: Was macht uns aus? (Stärken / Schwächen)

Als Stärken werden die Kirchengemeinschaft sowie das Kloster in Schwichteler angesehen. In diesem Zusammenhang wird die Klosterschänke genannt, die ehrenamtlich betrieben wird. Das ehrenamtliche Engagement in den Ortschaften ist insgesamt positiv zu bewerten. Es zeigt sich unter anderem in dem breiten Sportangebot, der Feuerwehr sowie bei der Umsetzung von Dorffesten. Die Dorffeste sind wichtige Veranstaltungen für die Ortschaften, da die Bürgerinnen und Bürger zusammenkommen und sich austauschen.

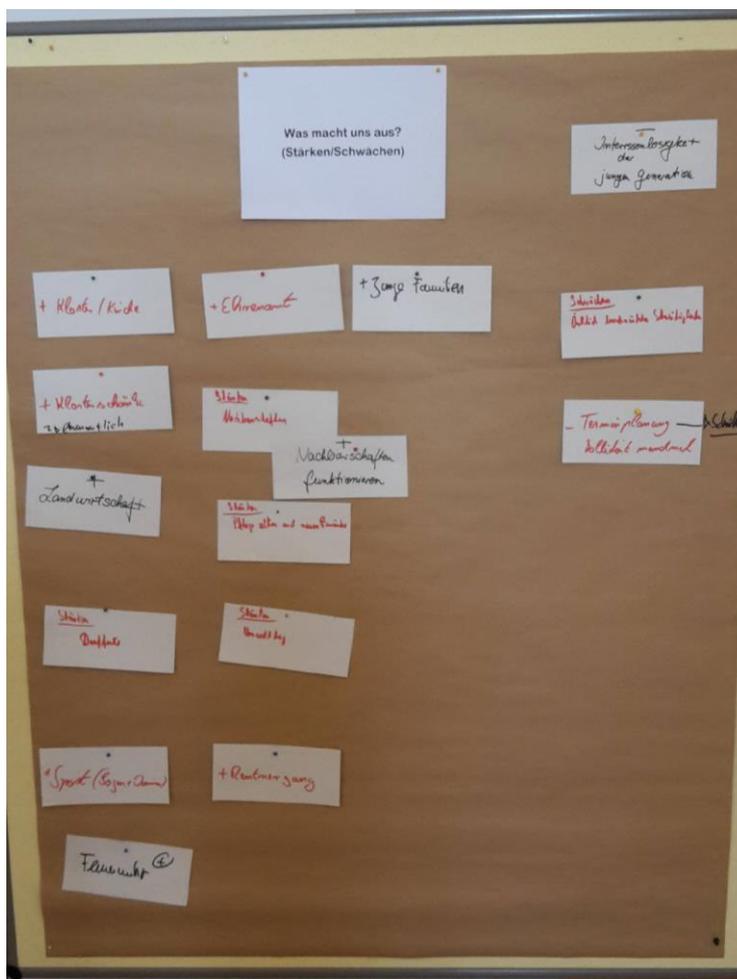
Eine Schwäche wird in der Koordination von Terminen gesehen. In der Gemeinde Cappeln überschneiden sich terminlich viele Veranstaltungen. In Schwichteler gibt es allerdings unter den Vereinen und Initiativen vor Ort einen Austausch.

Positiv wird außerdem gesehen, dass alte und neue Bräuche in der Gemeinschaft gepflegt werden. Allerdings wird zunehmend gemerkt, dass das Interesse der jüngeren Generation an den Ortschaften und der Gemeinschaft nachlässt.

Die Nachbarschaften in den Ortschaften funktionieren aktuell noch gut und werden im Alltag als Stärke angesehen. Streitigkeiten beziehungsweise Probleme beschränken sich auf einzelne Gebiete und sind daher nicht generell zu benennen.

Eine besondere Stärke ist z.B. der jährliche Umwelttag, der gemeinsam mit Vereinen der Ortschaft durchgeführt wird und die Pflege der Ortschaft zum Ziel hat. An dem Umwelttag beteiligt sich außerdem die Landwirtschaft, die in den Ortschaften als Stärke identifiziert wird.

Insgesamt zeichnen sich die Ortschaften sowohl durch junge Familien als auch aktive Senioren aus, die die Gemeinschaft bilden und Bräuche pflegen.



landwirtschaftliche Bausubstanzen. Darüber hinaus sind die Möglichkeiten der Bebauung im Außenbereich flexibler zu gestalten, um auch das klassische Mehrgenerationenwohnen zu ermöglichen.

Ein zentrales Thema, das bereits jetzt aktuell ist, ist die Integration verschiedener Kulturen und Neubürger in die Dorfgemeinschaft. Die Neubürger müssen persönlich angesprochen und Informationen über die Ortschaften gebündelt werden.

Die Rolle und Entwicklung der Landwirtschaft wird auch zukünftig ein dörfliches Anliegen sein. Die Fragen sind, wie kann sich die Landwirtschaft weiterentwickeln, ohne die Außenbereiche in Anspruch zu nehmen und was geschieht mit landwirtschaftlichen Leerständen.

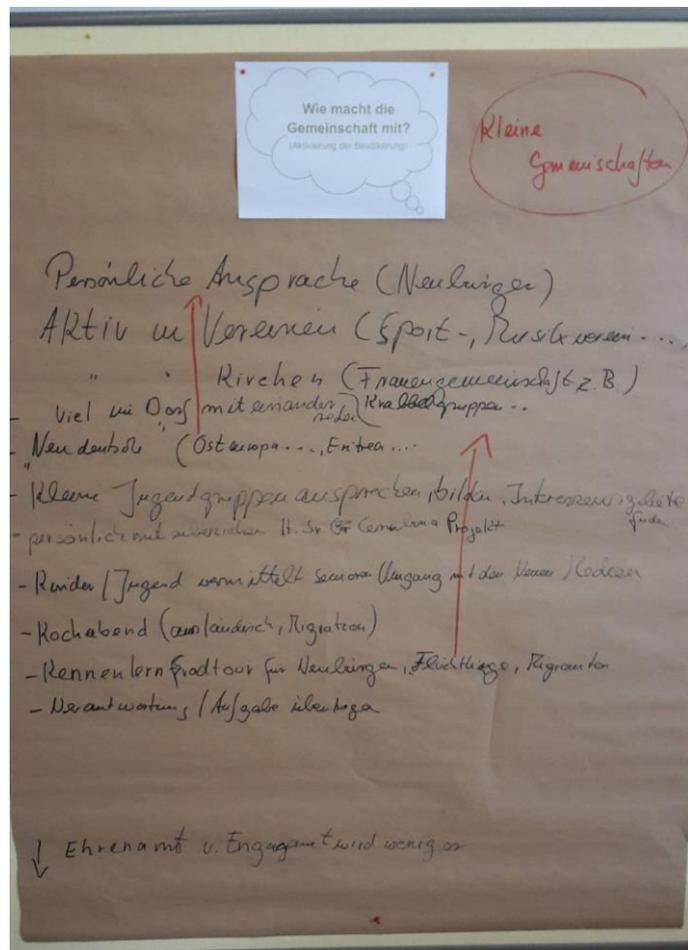
Um die Erreichbarkeit der Ortschaften und der nicht wohnortnahen Arbeitsplätze sicherzustellen, ist die verkehrliche Infrastruktur in ihrem heutigen Ausmaß zu erhalten und an sich verändernde Anforderungen anzupassen. Vor allem der ÖPNV, der bisher wenig genutzt wird, ist zukünftig stärker in die Entwicklungen einzubeziehen.

Station 2: Wie macht die Gemeinschaft mit?

Für die Aktivierung der Bevölkerung sind bestehende Strukturen wichtig. Gerade Vereine und Verbände sowie die Kirchen sind wichtige Kristallisationspunkte, um in die Gemeinschaft integriert zu werden und Kontakte zu knüpfen. Die persönliche Ansprache und die Kommunikation innerhalb der Dörfer ist entscheidend, um den Neubürgern die Möglichkeit der Integration zu geben.

Gerade die jüngere Bevölkerung soll stärker eingebunden werden. Dazu sind bestehende Jugendgruppen anzusprechen beziehungsweise neue, interessenbezogene Gruppen zu bilden. Außerdem soll die generationenübergreifende Kommunikation und Verbundenheit gestärkt werden. Dies kann beispielsweise über Projekte geschehen, in denen Jugendliche Senioren bei alltäglichen Dingen Unterstützung bieten. Ein Beispiel könnte die Vermittlung des Umgangs mit den neuen Medien sein.

Insgesamt sollte zur Stärkung der Gemeinschaft und zur Aktivierung der Bevölkerung die Bandbreite an Veranstaltungen erweitert werden, um allen Bevölkerungsgruppen ein Angebot bieten zu können. Die Integration der Neubürger in die dörfliche Gemeinschaft ist gerade vor dem Hintergrund entscheidend, dass das ehrenamtliche Engagement zunehmend weniger wird. Die Vereine und Verbände stehen vor der Aufgabe, neue Mitglieder und Verantwortliche zu finden.



TOP 6: Abschluss und Ausblick auf den weiteren dialogPROZESS

Im Anschluss an die letzte Arbeitsphase blicken die Dorfbeobachter noch einmal auf die „modellhaft“ gesetzten Dörfer. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger beurteilen die Dorfpläne

sowohl unter thematischen als auch kommunikativen Gesichtspunkten gut aufgestellt und beschrieben.

Die nächsten Schritte im dialogPROZESS sind die dorfABENDE. Dort wird die Öffentlichkeit eingeladen weiter an der Zukunftsfähigkeit der Ortschaften zu arbeiten. Dabei bilden die Ergebnisse des Workshops die wichtige Basis.

Anhang:

Teilnehmerliste Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

Powerpoint-Präsentation – 26.09.2015



Dorfgespräch Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

Workshop am 26.09.2015

Gefördert durch:



Programm für Heute



9:30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer und Ankommen bei einer Tasse Kaffee
9:45 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde sowie Abfrage der Erwartungen an das Treffen
09:55 Uhr	Dorfgespräch – Wie gestaltet sich der Prozess? Der statistische Blick auf die Ortschaften
10:15 Uhr	Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel – „Modellhaft“ gesetzt
10:45 Uhr	Kurze Pause
11:00 Uhr	Vorstellung der Ortschaften
11:10 Uhr	Selbsteinschätzung „Mein Dorf“
12:15 Uhr	Mittagessen
13:15 Uhr	Gruppenarbeit als World-Café Gemeinsame Zukunftsthemen „Unserer Dörfer“
14:30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
14:45 Uhr	Blick auf die modellhaft gesetzten Dörfer
14:55 Uhr	Festlegung der Ausgangslage und Ziele des dialogPROZESSES
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	Abschluss der Veranstaltung



Dorfgespräch – Wie gestaltet sich der Prozess?



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

3

Hintergrund und Anlass



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

4

Projekt Dorfgespräch

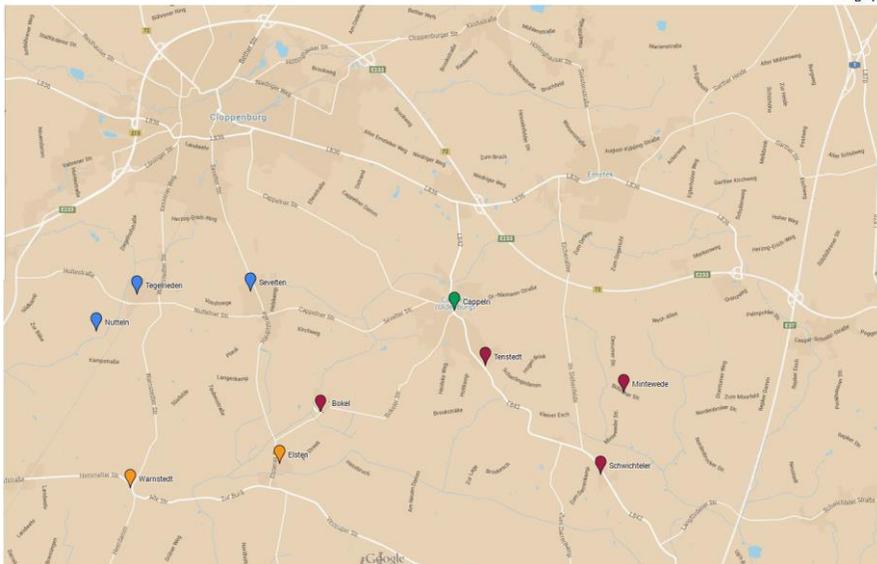


- ▶ Veränderung der Bevölkerung und Bedürfnisse bildet sich auch im Dorf ab – vor Ort gilt es Anpassungsstrategien zu entwickeln!
- ▶ Dorfentwicklung im Dialog etablieren – Gemeinschaft als Stärke nutzen!



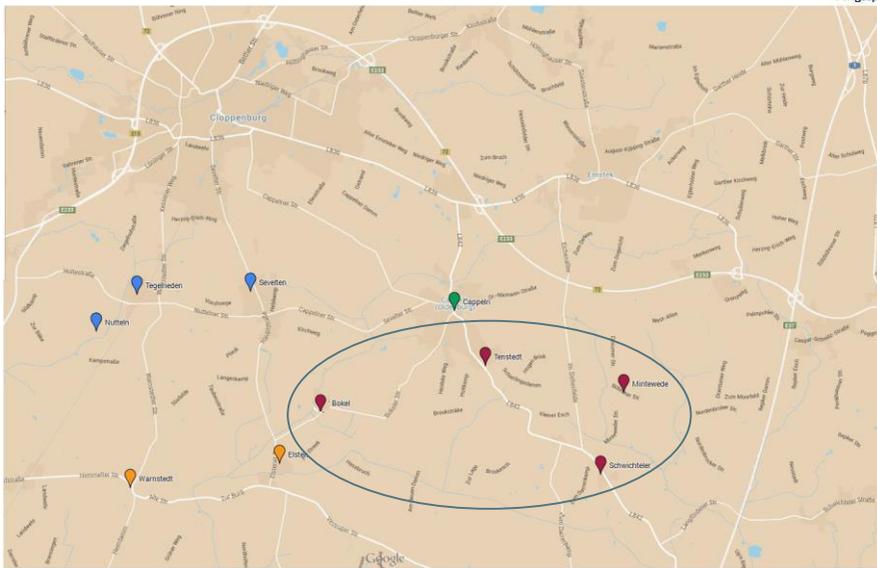
Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

5



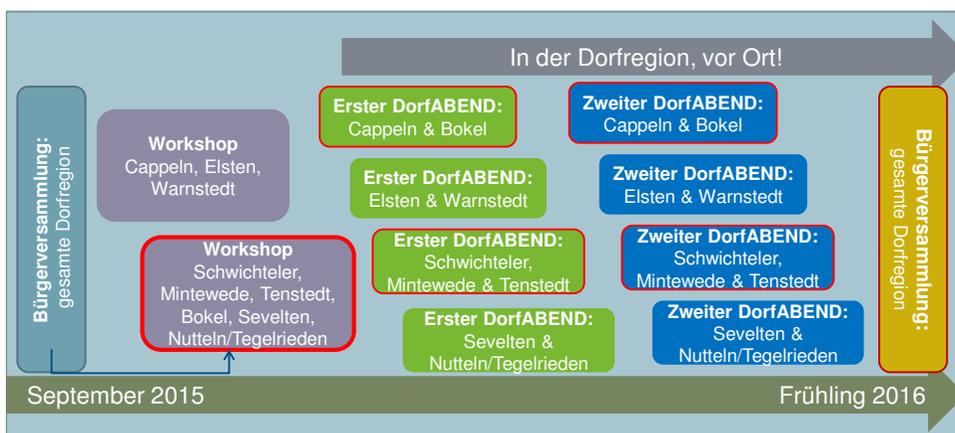
Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

6



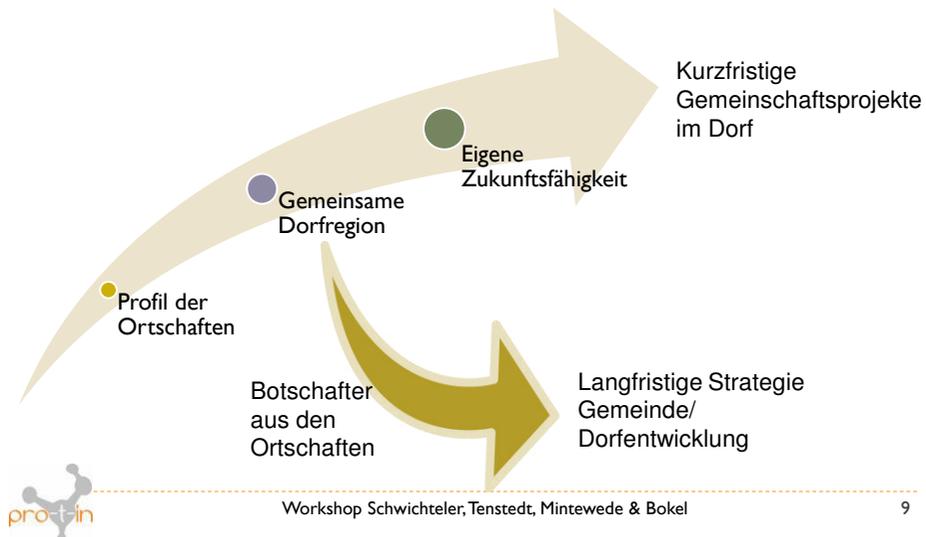
Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

dialogPROZESS – Der Ablauf



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

dialogPROZESS



dialogPROZESS - Ziel



- ▶ Was macht die Ortschaften zukunftsfähig?
- ▶ Die Gemeinschaft stärken – die Zukunft selber gestalten.



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

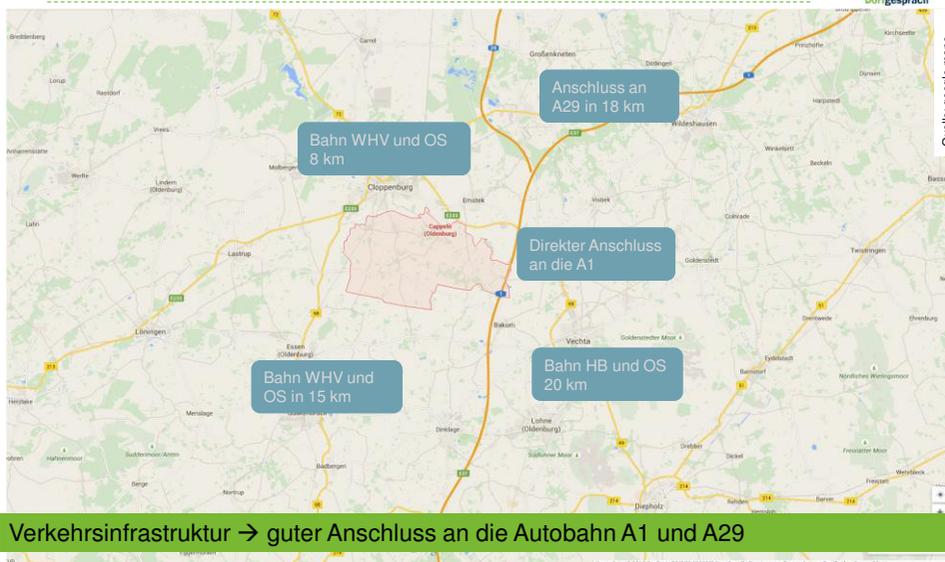
10

Dorfcheck

Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel – der statistische / externe Blick auf die Ortschaften



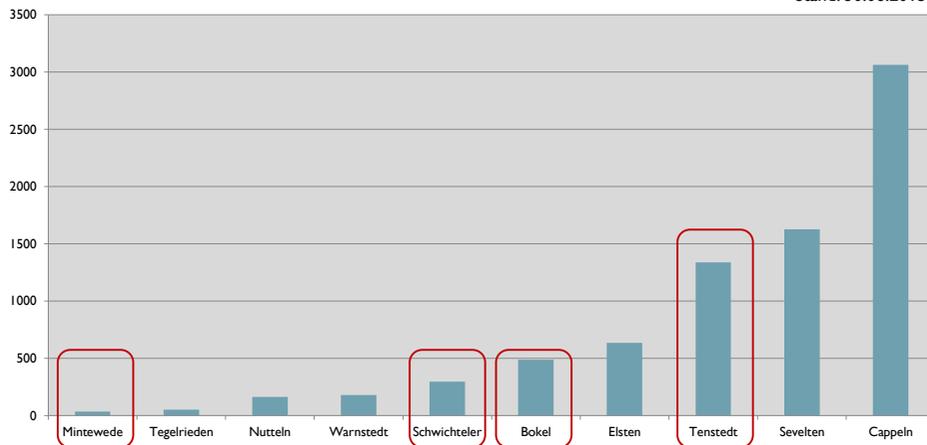
Raumstruktur



Einwohner auf Ortsteilebene



Stand: 30.06.2015



Tenstedt drittgrößter Ortsteil (1.336 EW) – Mintewede kleinster Ortsteil (34 EW) – Schwichteler und Bokel im „Mittelfeld“



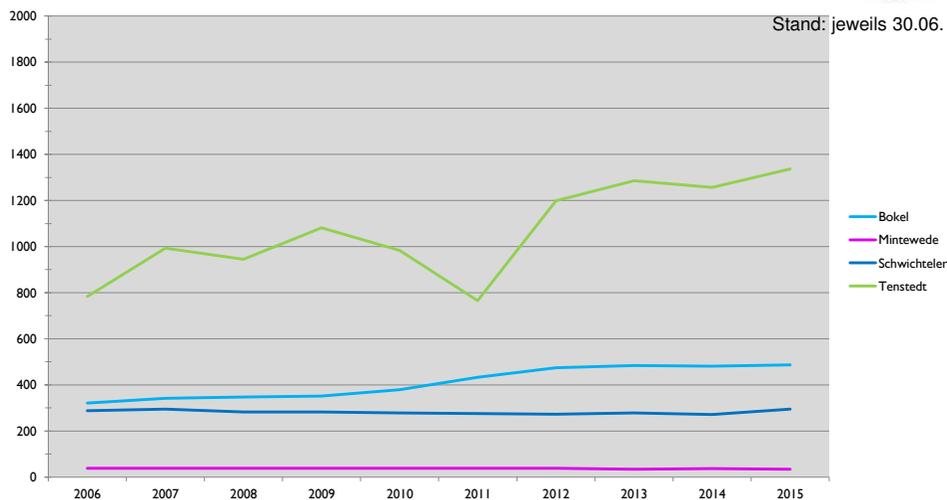
Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

13

Bevölkerungsentwicklung



Stand: jeweils 30.06.



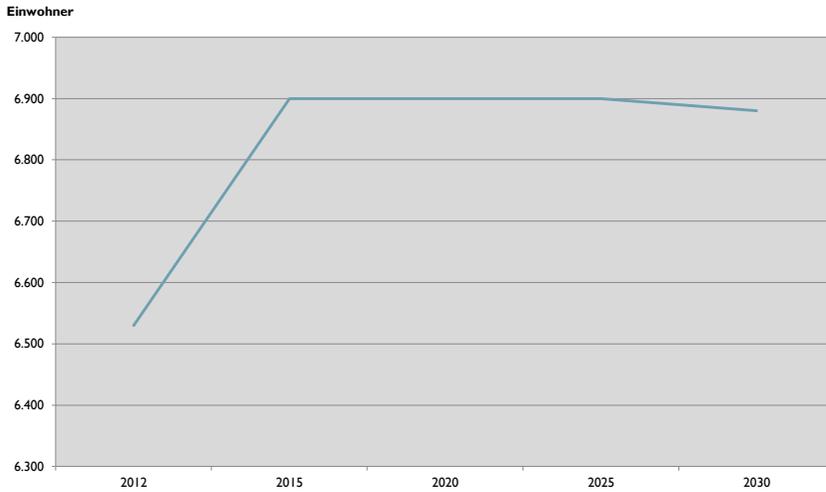
Bokel und Schwichteler = Zunahme; Mintewede = eher konstant; Tenstedt = differenzierte Entwicklungen?!



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

14

Bevölkerungsentwicklung Cappeln – Prognose



Quelle: Eigene Darstellung nach
Bereitsmann Stiftung

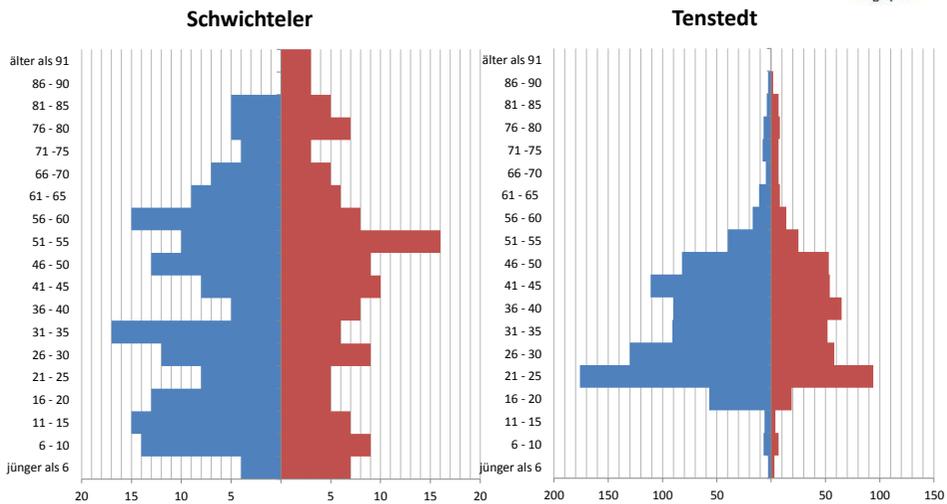
Nur minimaler Rückgang der gesamt Bevölkerung in der Prognose



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

15

Bevölkerungsstruktur



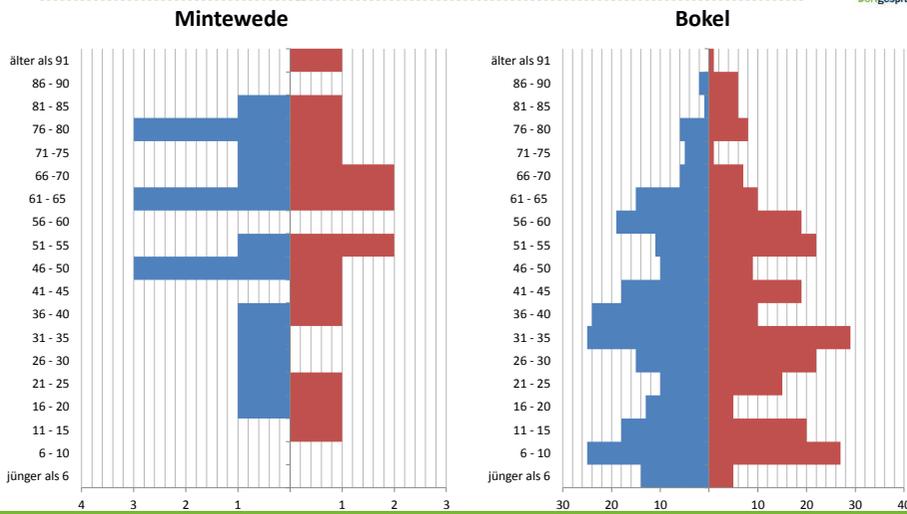
Demografischer Wandel erkennbar



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

16

Bevölkerungsstruktur



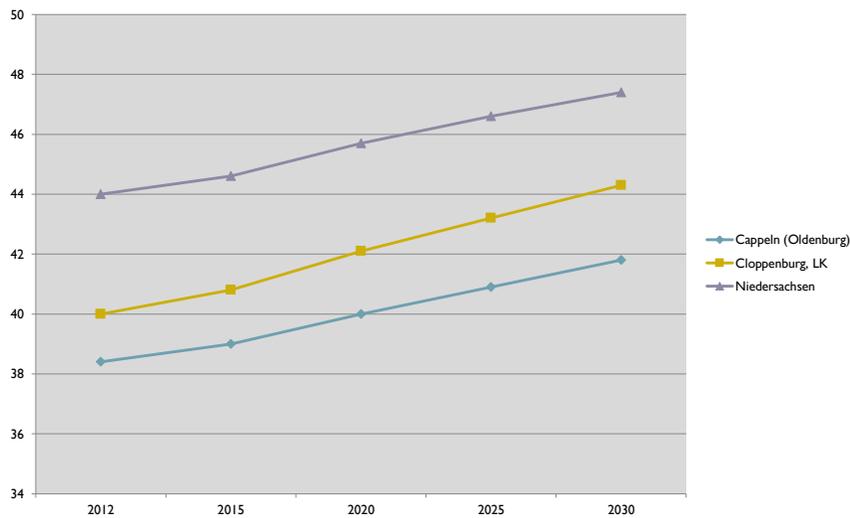
Demografischer Wandel erkennbar



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

17

Durchschnittsalter - Prognose



Quelle: eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung

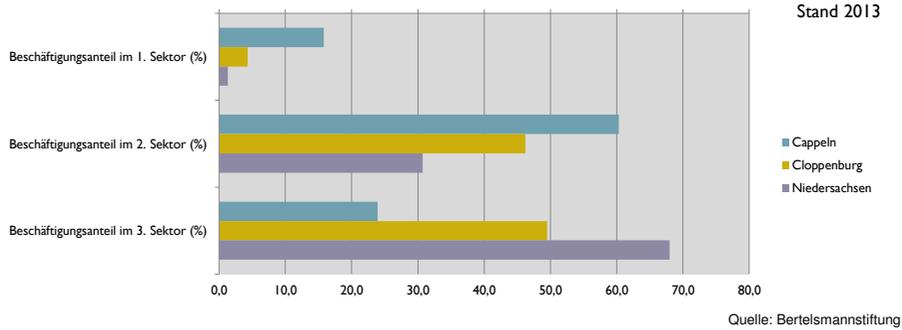
Anstieg des Durchschnittsalter für gesamt Cappel



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

18

Wirtschaftsstruktur Cappeln



Hoher Anteil der Beschäftigten im 1. und 2. Sektor



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

19



„Modellhaft“ gesetzt



Workshop Schwichteler, Tenstedt, Mintewede & Bokel

20

Selbsteinschätzung „Mein Dorf“



- ▶ Was macht uns aus?
- ▶ An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird kommuniziert?
- ▶ Wer redet nicht miteinander?

- Bokel

- Tenstedt, Schwichteler

